

# aerokurier

DAS MAGAZIN FÜR PILOTEN



24

Seiten  
SPECIAL

Ultraleicht

Praxis  
Tipps für sicheres  
Ground Handling

Globe Super Swift

## Pocket Rocket



Meine Liebe: Cessna 177RG • Erstflug Duo Discus FES





Meine  
Liebe

Cessna 177RG

# Familienkutsche und Business-Liner

Mit 14 Jahren saß Martin Gehrke zum ersten Mal in einer Cessna, und ihm war klar: Ich will fliegen lernen. 15 Jahre später macht er nicht nur den Traum von der Pilotenlizenz wahr, sondern kurz darauf auch den vom eigenen Flugzeug, einer Cessna 177RG.



Text Martin Gehrke



Fotos Lars Reinhold

Wie so oft in eher spät begonnenen fliegerischen Karrieren liegt das initiale Ereignis auch bei mir lange zurück. Zum 14. Geburtstag bekam ich ein Geschenk, das mir das Fliegervirus einbrachte: Pilot für eine Stunde. Mit Fluglehrer Gregor Stahnke ging es ab Chemnitz-Jahnsdorf mit einer Cessna 172 in die Luft, auf der Rückbank mein Vater und meine Schwester. Wir flogen auch über unser Haus im nahen Burgstädt, und ich durfte selbst steuern! Irre! Der Traum vom Fliegen hatte mich gepackt, und der 14-jährige Martin beschloss, bis zum 30. Lebensjahr den Flugschein zu machen. Denn das Gefühl von Freiheit, das wollte ich wieder erleben.



Foto im Cockpit? Kein Problem! Dank der riesigen Türen muss sich der Fotograf dafür nicht mal verrenken.





Die schnittigen Linien lassen die Cessna 177 deutlich eleganter wirken als die 172, als deren Nachfolgerin sie einst an den Start ging.

Jetzt müssen wir etwas vorspulen, bis ins Jahr 2015, da war ich 29 Jahre alt. Wie viele andere Spätaviateure hatte ich das Ziel zwischenzeitlich etwas aus den Augen verloren. Wobei – andere Dinge waren einfach wichtiger. Ich hatte eine Ausbildung absolviert, mit 18 Jahren begonnen, meine Finanzberatungsfirma aufzubauen, ein Studium draufgesetzt, eine Frau kennengelernt und schließlich eine Familie gegründet. Überdies hatte ich in den 15 Jahren seit meiner „Infektion“ die Chance, etwas Geld auf die Seite zu legen, denn ganz ohne geht es in der Fliegerei auch nicht.

Es war nun also an der Zeit, den Traum vom Fliegen Wirklichkeit werden zu lassen. An einem Sommertag stand ich wieder auf dem Flugplatz Jahnsdorf an dem roten

Hangar. Gregor Stahnke machte die Tür auf, und ich erzählte, dass ich vor 15 Jahren das erste Mal bei ihm mitgeflogen bin und jetzt den Flugschein erwerben möchte. Nachmittags erzählte ich meinem Vater davon. Seine spontane Antwort: „Da mache ich mit!“

Unter der Anleitung unserer Fluglehrer Gregor Stahnke und Andreas Kaiser büffelten wir Theorie und schrubben selbst bei stürmischem Herbstwetter in Altenburg-Nobitz Platzrunden. Schon im nächsten Frühjahr bestanden wir beide am selben Tag die Lizenzprüfung. Ein kleines Grillfest uns selbst zu Ehren musste natürlich sein. Der Kindheitstraum war in Erfüllung gegangen, und ich war zu diesem Zeitpunkt noch immer keine 30 Jahre alt. Ziel erreicht!

### *Vater, Sohn und ein Flugzeug*

Eine Zeitlang genossen mein Vater und ich die neu gewonnene Freiheit, gemeinsam einfach irgendwohin zu fliegen wann immer es das Wetter zuließ. Allerdings merkten wir schnell, dass genau diese Freiheit beim Chartern oft nicht so umzusetzen ist, wie man sich das vorstellt. Also begann fast zwangsläufig die Suche nach einem eigenen „Blechdrachen“.

In einem schon etwas älteren Zeitungsartikel fand mein Vater schließlich diese wunderschöne Cessna 177RG mit dem Kennzeichen D-EPIP. Als er mir das Inserat zeigte, war ich es, der spontan sagte: „Das wird unser Flugzeug! Das kaufen wir uns zusammen!“ Witzigerweise fand ich erst neulich, kurz bevor ich diese Geschichte aufschrieb, das Büchlein,

Als mir mein Vater die Verkaufsannonce zeigt,  
bin ich es, der spontan eine Entscheidung trifft:  
„Die kaufen wir, das wird unser Flugzeug!“

in dem ich mir meine Ziele notiert hatte. Mit 15 hatte ich dort ein Foto genau dieses Modells, der Cessna 177RG, eingeklebt.

Einige Wochen später holte uns der Besitzer am Flugplatz Gera-Leumnitz mit der D-EPIP ab. Schon während wir sie im Endanflug beobachteten, schlug mein Herz höher. Das meines Vaters wahrscheinlich auch. Nach einem gemeinsamen Mittagessen flogen wir nach Ganderkesee, wo die 177 stationiert war. Den Trip nutzten wir als Chance, uns vom Noch-und-bald-Ex-Besitzer das Flugzeug

erklären zu lassen. Man merkte, wie sehr der Verkäufer an seiner Cessna hing und wie schwer es ihm fiel, seinen „Darling“ in neue Hände abzugeben. Auch wenn das Flugzeug mehr als 40 Jahre auf den Rippen hatte, schien sein Zustand gut. Der Motor, ein IO-360 mit 149 Kilowatt aus vier Zylindern, kam frisch aus der Überholung.

Nach einer Übernachtung im Flughafenhotel Ganderkesee – sowohl Flugplatz als auch Restaurant und Hotel sind wirklich zu empfehlen und einen Trip wert – ging es mit einem

Fluglehrer bei strahlend blauem Himmel und bestem Flugwetter an die Einweisung auf die D-EPIP. Wenn ich heute darauf zurückblicke, dann erscheint das schon etwas verrückt, als Fluganfänger mit einer Cessna 177RG fliegen zu wollen. Eine völlig fremde Umgebung und dann gleich ein nicht gerade unkompliziertes Flugzeug mit Verstellpropeller und Einziehfahrwerk, da kam ich schon gut ins Schwitzen. Der Heimflug nach Chemnitz markierte schließlich den Beginn unserer spannenden Zeit mit der D-EPIP.

Dank Einziehfahrwerk, Laminarprofil  
und gut 200 PS ist die Cessna 177RG  
ein flottes Reiseflugzeug.





Das Cockpit wird von einem klassischen Uhrenladen dominiert, das Tablet sorgt für Erleichterungen bei der Navigation.



## Mit der Familie unterwegs

Seit wir die Cessna 177 übernommen haben, gehen wir damit regelmäßig allein oder mit Familienmitgliedern in die Luft. Mein Vater und meine Mutter erkunden mit unserem „Darling“ gemeinsam spannende Ecken Deutschlands und unserer Nachbarländer, mich zieht es mit meiner Frau, unseren Töchtern und unserem Hund eher ans Meer. Tatsächlich ist so eine Reise in den Sommerurlaub mit kleinen Kindern in einer Cessna viel entspannter als stundenlange Autofahrten. Und die zwei Mäuse haben richtig Freude am Fliegen! Sogar unser Hund scheint die Trips in der D-EPIP und die Aussicht auf die Wolken zu genießen.

Am häufigsten fliege ich jedoch noch immer gemeinsam mit meinem Vater Jürgen. Dabei wechseln wir uns ab, mal sitzt er auf dem PIC-Platz, mal ich. Der andere übernimmt dann die Navigation, also Arbeitsteilung im besten Sinne. So erkundeten wir bereits Budweis, Bratislava, Salzburg und viele weitere Ziele mit unserem „Darling“.

Wann immer es möglich ist, nehmen wir dabei auch Freunde mit. Denn die Leidenschaft fürs Fliegen teilen wir gerne. Ausflüge wie nach

## Daten Cessna 177RG

### Allgemeines

|            |                         |
|------------|-------------------------|
| Hersteller | Cessna Aircraft Company |
| Baujahr    | 1973                    |
| Besatzung  | 1+3                     |
| Einsatz    | Reiseflugzeug           |

### Antrieb

|          |                 |
|----------|-----------------|
| Motor    | Lycoming IO-360 |
| Leistung | 149 kW (203 PS) |

### Propeller

|             |                             |
|-------------|-----------------------------|
| Hersteller  | MT Propeller                |
| Typ         | Zweiblatt-Verstellpropeller |
| Durchmesser | 1,98                        |

### Abmessungen

|              |         |
|--------------|---------|
| Spannweite   | 10,82 m |
| Länge        | 8,43 m  |
| Höhe         | 2,62 m  |
| Flügelfläche | 16,2 m² |

### Massen und Mengen

|            |         |
|------------|---------|
| Leermasse  | 830 kg  |
| MTOW       | 1270 kg |
| Nutzlast   | 440 kg  |
| Tankinhalt | 227 l   |

### Flugleistungen

|                    |               |
|--------------------|---------------|
| V <sub>NE</sub>    | 314 km/h      |
| V <sub>A</sub>     | 258 km/h      |
| V <sub>Reise</sub> | 230 km/h      |
| V <sub>S</sub>     | 110 km/h      |
| Lastvielfache      | +3,8 / -1,5 g |

Budweis bieten sich dabei an. Einer unserer Fluggäste sorgte allerdings dafür, dass wir wegen „Souvenirs“ aus der tschechischen Brauereistadt fast überladen waren. Ich muss wohl nicht erklären, was mit „Souvenirs“ gemeint ist. Auf dem Heimweg war es dann ein Tanz um Gewitterzellen, und in solchen Momenten ist es immer beruhigend, ein zuverlässiges und gut ausgestattetes Flugzeug unterm Hintern zu haben. Apropos Ausstattung: Dazu gehört auch ein Autopilot, den man gerade auf langen Strecken gerne mal einschaltet. Und auch ein FLARM haben wir an Bord, denn wir möchten auch für Segelflieger sichtbar sein.

Hin und wieder ergibt sich sogar die Möglichkeit, unsere Cessna für Dienstreisen zu nutzen. Einer dieser Trips führte uns beispielsweise nach Groningen in den Niederlanden. Der dortige Luftraum ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber man fuchst sich irgendwie rein. Groningen ist übrigens eine schöne Universitätsstadt mit einer sehenswerten Altstadt. Überdies gibt es am Flugplatz auch ein gelbes „Follow me“-Fahrrad. Das passt wunderbar zu den fahrradverrückten Niederländern, sorgt aber zumindest beim ersten Anflug für eine Überraschung. Auch in Hamburg waren wir schon dienstlich und haben für die Anreise unseren „Darling“ genutzt. Trotz ungünstiger Wetterbedingungen lag das Fliegerchen dabei



Martin (r.) und sein Vater Jürgen sind in der Luft ein eingespieltes Team.

wie ein Brett in der Luft und hat uns sicher ans Ziel gebracht.

### *Genussflieger mit Performance*

Inzwischen sind wir uns einig, dass wir den schlechten Ruf, den die Cardinal einst gehabt

haben soll, nicht bestätigen können. Sie ist vielmehr eine sehr angenehm zu fliegende Reisemaschine. Gut, sie soll anfangs etwas untermotorisiert und instabil im Langsamflug gewesen sein, aber beide Probleme wurden im Laufe der Produktionszeit behoben. Der

Das weit hinten sitzende Pendelruder ermöglicht einen relativ weiten Schwerpunktbereich.





## Martin Gehrke Unternehmer und Pilot

Martin Gehrke hat über die Jahre seine Finanzberatungsagentur erfolgreich etabliert, in der er Kunden aller Couleur beim Vermögensaufbau betreut. Ein zweites Standbein baut er gerade unter dem Namen „Consulting for Pilots“ auf. Hier möchte er Piloten dabei unterstützen, ihr Geld so zu verwalten, dass der Kauf eines eigenen Flugzeugs und dessen Unterhalt möglich werden. Dabei spielt auch das Thema Zeitmanagement eine Rolle, denn nach seiner Erfahrung haben Menschen, die genug Geld zum Fliegen haben, oft keine Zeit, wohingegen denjenigen, die Zeit haben, nicht selten das Geld fehlt. Die Firma ist zu erreichen unter [www.consulting-for-pilots.de](http://www.consulting-for-pilots.de).

Langsamflug ist jetzt kein Problem mehr, vielmehr muss man im Final aufpassen, nicht zu schnell sein. Beim Anlassen braucht unsere in die Jahre gekommene Dame manchmal zwei, drei Versuche, aber im Stich gelassen hat sie uns noch nie. Begeistert sind wir immer wieder von der Geschwindigkeit, denn mit 145 mph Reise (gut 230 km/h) kommt man doch ziemlich flott voran. Dabei verbrauchen wir selten mehr als neun Gallonen Avgas (34 Liter) pro Stunde – das finde ich durchaus angemessen.

Auf der einen Seite verlangen kontinuierliches Leanen und die korrekte Einstellung des Propellers ständige Aufmerksamkeit, andererseits nimmt einem der Autopilot hier und da Arbeit ab. Dies und die Tatsache, dass die 177 recht geräumig ist, sorgen dafür, dass man doch relativ entspannt ans Ziel kommt. Zudem ist der Einstieg bequem, weil es keine Flügelstreben gibt und die wirklich riesigen Türen weit aufschwingen. Dank der nicht vorhandenen Streben lässt sich auch prima nach draußen fotografieren. Was die Instrumentierung

angeht, fliegen wir noch mit dem klassischen Uhrenladen, den wir auf Strecke um zwei Tablets mit SkyDemon ergänzen.

Wir beide, mein Vater und ich, freuen uns immer über einen angeregten Austausch mit anderen Piloten, ganz egal welcher Klasse. Ob Hubschrauberpiloten, PPLer, UL- und Segelflieger – Hauptsache, wir alle haben unseren Spaß am Fliegen. So findet man uns regelmäßig beispielsweise beim Fliegerstammtisch in Glauchau, und hin und wieder organisieren wir auch selbst ein kleines Treffen unter Fliegerfreunden.

Alles in allem genießen wir die Zeit, die wir mit unserem Darling, unserer Cessna 177RG, haben. Und wir sind überzeugt davon, dass eine Grundhaltung das Leben etwas lebenswerter macht: Work less – fly more. **ae**

**Eine  
neue  
Liebe?**

Haben auch Sie ein fliegendes Heiligtum, von dem Sie unbedingt berichten wollen? Dann melden Sie sich gerne bei uns unter [redaktion@aerokurier.de](mailto:redaktion@aerokurier.de)!

# ESCAPE THE ORDINARY

**Diamond**  
AIRCRAFT



#WeFlyDiamondAircraft

Let your dreams take flight at [www.diamondaircraft.com/en/private-pilots](http://www.diamondaircraft.com/en/private-pilots)